

## Mit der Roten Zora auf der Uskokenburg

*Oh das Meer ist so schön,  
Oh das Meer ist so blau  
Uskoken, seid immer bereit*

So klang am Nachmittag des Pfingstmontags das Uskokenlied auf dem Ernst-Brugger-Platz. Die Rote Zora und ihre Bande der Uskoken verabschieden sich gerade von den fünf Mädchen der Stufe Eos. Diese fallen anschliessend müde aber glücklich in die Arme ihrer Eltern; sie können kaum warten, endlich von den drei erlebten Tagen im Wald zu erzählen. Die Wörtchen schwirren über den Platz und die Müdigkeit gerät kurzfristig in Vergessenheit. *Zelt, Gewitter, Cervelat, Nachtübung, Spinne, Fischerfest, Cevinamen, Gefängnis, Regen...*

Was die Eltern zu hören bekommen, klingt ungefähr so:

Am Samstagmorgen sehen wir, wie der Waisenjunge Branko an einem Fischermarkt an der kroatischen Küste einen kleinen, weggeworfenen Fisch aufhebt. Karaman, der reichste Mann des Dorfes, beobachtet ihn dabei und fordert, dass der Junge ins Gefängnis eingesperrt wird. Was sollen wir nur tun? Wir wissen nicht, wie wir Branko helfen sollten. Zum Glück kommt die Rote Zora und befreit Branko aus den Händen der Polizei.

Zora nimmt Branko und uns mit auf die Uskokenburg, bei der Chüeweid in Hombrechtikon. Auf dem Weg sammeln wir die restlichen Bandenmitglieder ein: Dschuro, Nico und Pavle. Bei dem Geheimversteck angekommen, werden die Spatzzelte aufgestellt und WC und Küche vorbereitet.

*Hilfe! Die reichen Dorfjungen haben angegriffen!* Schnell eilen alle Uskoken daher, um Branko zu helfen und die Uskokenburg zu verteidigen. So viel Aufregung noch vor dem Frühstück! Die Dorfjungen sind schnell überwältigt und in die Flucht getrieben, doch sie haben Nico mit einem Messer verletzt. Wir überlegen, wie es weitergehen soll. Nico braucht dringend einen Arzt, aber die Bande wird überall von der Polizei gesucht. Plötzlich hören wir die Trillerpfeifen der Polizisten. Die Dorfjungen müssen uns zur Burg verfolgt und das Versteck verraten haben. Schnell flüchten wir in den Wald, doch Nico geht es immer schlechter. Unsere letzte Hoffnung ist Gorian, ein alter Fischer. Vielleicht würde er uns nicht verraten. In Gorians Bucht angekommen, bitten wir den Alten um ein Versteck, wenigstens für ein paar Tage. Der Fischer zögert, denn er will keine Probleme mit der Polizei, doch als er Nicos Wunde sieht, lässt er uns hinein.

Als Gegenleistung für den Unterschlupf versprechen wir, Gorian mit einem Geländegame beim Fischen zu helfen. Wir freuen uns alle über den guten Fang, doch Gorian hat es nicht leicht, denn der reiche Karaman hat es auf seine Bucht abgesehen und unternimmt alles, um Gorians Geschäft zu sabotieren. Auch heute stattet Karaman dem alten Fischer einen Besuch in der Bucht ab. *„Du weisst, Gorian, dass du diese Fische auf dem Markt nicht loswerden wirst. Ich habe überall herum erzählt, dass deine Fische stinken! Und bei mir sind sie sowieso billiger! Verkauf sie doch einfach mir, für einen guten Preis... und deine Bucht kannst du mir gerade auch noch verkaufen!“* Gorian schüttelt den Kopf: *„Ich bin als freier Fischer geboren und werde als freier Fischer sterben. Ich verkaufe meine Bucht nicht!“* Die Fische kann er dann zum Glück doch noch an Karaman verkaufen und der Gewinn wird unter ihm und den Uskoken aufgeteilt. Da sich alles doch noch zum Guten gewendet hat, gibt es am Abend ein gemeinsam zubereitetes Festessen mit Kartoffeln und Auberginen aus dem Feuer,

Cervelat und Salat. Zur Entspannung nach der ganzen Arbeit gibt es für die Mädchen auch noch lustige Gesichtsmasken und eine Handmassage mit Peeling.

Mitten in der Nacht werden wir von der Roten Zora geweckt: Branko ist im Gefängnis und wir müssen ihn sofort retten! Mit Regenjacke und Taschenlampe ausgerüstet, machen wir uns auf den Weg. Ein kleines Stück vom Pfad müssen wir in zweier Gruppen zurücklegen. Vor dem Gefängnis angekommen, teilen wir uns auf: die einen lenken die Gefängniswärter ab, während die anderen Branko befreien. Wir treffen uns wieder bei einer Feuerstelle in der Nähe. Die Mädchen haben ihre erste Nachtübung so toll und mutig gemeistert, dass sie als Belohnung alle einen Cevi-Namen bekommen. Bravo!

Doch wir haben uns zu früh gefreut: die Polizisten haben uns gefunden und nehmen die ganze Bande fest. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als bis Morgen zu warten und dann einen neuen Plan zu schmieden.

Am Montagmorgen kommt es zur Gerichtsverhandlung gegen Zora und ihre Bande. Karaman und der Bürgermeister wollen die Uskokken für Jahre ins Gefängnis stecken. Doch der alte Gorian kommt ihnen zur Hilfe: *„Es sind doch noch Kinder! Und sie haben aus purer Not gestohlen. Eine Gesellschaft, die arme Kinder in ihrer Mitte nicht hilft und sie somit zu Dieben macht, gehört selbst ins Gefängnis!“*

Die Dorfbewohner sind auf unserer Seite und so kommt es, dass die Uskokken nicht nur freigesprochen werden, sondern von nun an bei einigen Dorfbewohnern wohnen können und auf dem Hof oder in der Bäckerei helfen dürfen.

Die Rote Zora und Branko bleiben bei Gorian und werden ihm beim Fischen helfen.

*Dann zu Schiff, dann Schiff  
Und die Segel gehisst  
Wir stossen vor Freude vom Land!*

*Bericht PfiLa 17 Stufe Eos*